



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Neueste Entwicklungen in der Qualitätssicherung in Deutschland

25. Oktober 2009
Göttingen

Aktivitäten des Bundesverbandes



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

- Qualitätssiegel Geriatrie
- Qualitätssicherungssystem Geriatrie
- Zertifiziertes Fortbildungscurriculum „Zercur Geriatrie“ – Weiterentwicklung zur „Fachweiterbildung Geriatrie“ – oder auch nicht im Vortrag vorstellen???
- Gemidas Pro – Gemidas QM

- stationäre Rehabilitationseinrichtungen sind – nach Ablauf einer Übergangsfrist – zukünftig verpflichtet, ein Zertifizierungsverfahren für ein von der BAR anerkanntes und zugelassenes Qualitätsmanagement-Verfahren (QM-Verfahren) durchzuführen
- stationären Rehabilitationseinrichtungen, die keine Zertifizierung ihres Qualitätsmanagement-Verfahren nach § 20 Abs. 2a SGB IX vorweisen können, ist – nach einer Übergangsfrist – der Versorgungs-/Belegungsvertrag nach § 21 Abs. 3 SGB IX zu kündigen

Internes Qualitätsmanagement



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Seit 2003 Verpflichtung einrichtungsinternes Qualitätsmanagement einzurichten

Zertifizierungspflicht für die Umsetzung des

Qualitätsmanagements für stationäre Rehabilitationseinrichtungen (§ 20 Abs. 2a SGB IX)

Seit ca. 1,5 Jahren Erarbeitung einer Vereinbarung zur Umsetzung der Gesetzesnorm durch eine Arbeitsgruppe der BAR

Spitzenverbände der Rehabilitationsträger haben im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) eine entsprechende Vereinbarung erarbeitet

Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX wurde verabschiedet

Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement

Vereinbarung enthält:

- grundsätzliche Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement
- einheitliches, unabhängiges Zertifizierungsverfahren zum Nachweis der erfolgreichen Umsetzung des Qualitätsmanagements in regelmäßigen Abständen

Umsetzung durch BV Geriatrie

- Ziel, den Verbandsmitgliedern die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zu einem möglichst günstigen Preis zu ermöglichen und dabei die spezifische Versorgungssituation im Bereich Geriatrie zu beachten
- Entwicklung eines eigenen, an den Anforderungen im Bereich Geriatrie ausgerichteten Zertifikates, welches auch den Anforderungen der BAR entspricht
 - Zertifikat basiert im Wesentlichen auf der ISO 9001
 - für Mitglieder des Bundesverbandes im unteren bis mittleren Preisniveau
 - Inhalt und Gestaltung des Zertifikates wird unter TOP 4 auf der Mitgliederversammlung dargestellt
- Zeitnahe Vorlage des neu entwickelten Zertifizierungsverfahrens bei der BAR zur Anerkennung
 - formelles Anerkennungsverfahren hinsichtlich der Zertifizierungspflicht der Reha-Einrichtungen bei der BAR erforderlich

Mitgliedschaft im BV Geriatrie



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

- **qualitätsorientierte geriatrische Versorgung**
- **Bundesverband Geriatrie als „Qualitätsmarke“**

1. Schritt



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Die bestehenden Bausteine der Qualitätssicherung werden um weitere Komponenten ergänzt:

- ***Geriatricspezifischer Mitarbeiterfragebogen***
- ***Geriatricspezifischer Zuweiser- bzw. Kooperationspartnerfragebogen***
- ***„Geriatrisches Qualitätszirkelsystem“***
- ***„Qualitätsnetzwerk Geriatrie“***

2. Schritt



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Alle Bausteine (aktuelle und neue) werden unter dem Oberbegriff „Qualitätssicherungssystem Geriatrie“ geführt und zusammengefasst in der Öffentlichkeit präsentiert

- ***Schaffung einer „Marke“ für Qualität in der geriatrischen Versorgung***
- ***Abgrenzung zu „Billiganbietern“***
- ***Überschaubarer Aufwand für das Mitglied – starke Wirkung nach außen***

„Qualitätssicherungssystem Geriatrie“



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Jede in den Verband aufgenommene Einrichtung erfüllt hohe Qualitätsmerkmale, arbeitet qualitätsorientiert (nachgewiesen durch das Aufnahmeverfahren) und beteiligt sich über diesen hohen Grundstandard hinaus an folgenden Qualitätssicherungssystemen.

Dies wird im Internet präsentiert durch die

„Qualitätsmatrix“:

	Aufnahme- verfahren	Patienten- befragung	Gemidas Pro	...	Teil des Qualitäts- netzwerks Geriatrie	Qualitäts- siegel
Einrichtung A	✓	✓	✓		✓	
Einrichtung B	✓		✓			✓
...						

„ Geriatriisches Qualitätszirkelsystem“



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Auf Ebene der Länderarbeitsgemeinschaft soll ein geriatricspezifisches Qualitätszirkelsystem entstehen:

- Organisatorische Federführung durch die Länderarbeitsgemeinschaften**
- Inhaltliche Ausgestaltung und „Führung“ durch den BV Geriatrie-Ausschuss Qualitätssicherung II**

„ Geriatriches Qualitätszirkelsystem“



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Qualitätszirkel arbeiten:

- **auf freiwilliger Basis**
- **mit selbst gewählten Themen**
- **erfahrungsbezogen**
- **auf der Grundlage des kollegialen Diskurses („peer review“)**
- **mit Moderator/-in**
- **mit Evaluation ihrer Ergebnisse, soweit möglich auf einer hinreichenden Basis empirischer Daten aus der Versorgung**
- **kontinuierlich**
- **mit möglichst festem Teilnehmerkreis**
- **mit Teammitgliedern**

„Qualitätssicherungssystem Geriatrie“ =



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

- **Qualitätsmatrix Geriatrie**
 - Präsentation der verschiedenen Qualitätsbausteine
- **Qualitätszirkelsystem**
 - Problemerkörterung und Qualitätssicherung auf regionaler Ebene
- **Qualitätsnetzwerk Geriatrie**
 - Absicherung der bei Aufnahme der Einrichtung geprüften Qualität
 - Fachlicher Erfahrungsaustausch ⇔ Netzwerkbildung

„ Qualitätsnetzwerk Geriatrie“



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

- Fortlaufende Qualitätssicherung durch regelmäßige Qualitätsvisiten von Mitgliedern bei Mitgliedern
- mind. alle 2 Jahre Qualitätsvisite durch Vertreter anderer Mitgliedseinrichtungen
 - interdisziplinär mind. „2 aus 4“ (Arzt, Verwaltungsleitung, Pflege, Therapeutisches Team)
 - möglichst länderübergreifend
- Ziel: Verbandsinternes Netzwerk zum direkten Erfahrungsaustausch und „Lernen vom Andern“
- Geleiteter Dialog zur Versorgungsstruktur der Einrichtung
- Begutachtung und Fachaustausch zu allen Aspekten der Versorgung
- Semistandardisierte Kommentare und Empfehlungen

„ Qualitätsnetzwerk Geriatrie“



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Ziele:

- **Fachlicher Qualitätsdialog innerhalb der Geriatrie und über die Grenzen der einzelnen Bundesländer hinweg**
- **(über die Jahre) Knüpfung eines „Qualitätsnetzwerkes“ in der Geriatrie**
- **„Lernen“ und „Kontrolle“ kombinieren**
- **Kennenlernen von Ansprechpartnern**
- **Präsentation der Qualitätsorientierung im Verband nach außen**

Start: Strukturiertes, qualitätsorientiertes

Aufnahmeverfahren



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Fort-
laufende
Qualitäts-
sicherung

- Benchmark-Verfahren „GEMIDAS® Pro“ (bzw. vergl. Systeme)
- geriatricspezifische Patientenbefragung
- Zertifiziertes Fortbildungscurriculum „Zercur Geriatrie“
- *Öffentliche Präsentation der Qualität in der Versorgung*
- *„Geriatrisches Qualitätszirkelsystem“*
- *Geriatricspezifischer Mitarbeiterfragebogen*
- *Geriatricspezifischer Zuweiser-/Kooperationspartnerfragebogen*
- *Qualitätszirkel auf LAG-Ebene*
- *„Qualitätsnetzwerk Geriatrie“*

Ziel: Qualitätssiegel Geriatrie

Gemidas Pro – Gemidas QM

- *Teilnehmerzahl*
- *Anzahl Datensätze in Zentraldatenbank*
- *Zahlen aus Jahresauswertung 2008 und 2009*
- *Befragung Teilnehmer Modellprojekt Gemidas QM – hier Verbindung ziehen zu „Qualitätsnetzwerk Geriatrie“ (Stichwort: Nachhaltigkeit); Abgleich mit Ergebnis der Sitzung in Bochum Wattenscheid*

- **„Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX“**
 - trifft Festlegungen zu grundsätzlichen Anforderungen und Anerkennung des QM-Verfahrens sowie zur Zertifizierungspflicht
- **„Manual für einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für stationäre Rehabilitationseinrichtungen nach § 20 SGB IX“**
 - Bestandteil der Vereinbarung
 - Präzisierung und Anwendung der Vereinbarung mit Erläuterungen zu jedem geforderten Qualitätskriterium
 - Regelungen zur Umsetzung für die herausgebende Stelle eines rehabilitationsspezifischen QM-Verfahrens, für die Zertifizierungsstelle und die stationäre Rehabilitationseinrichtung

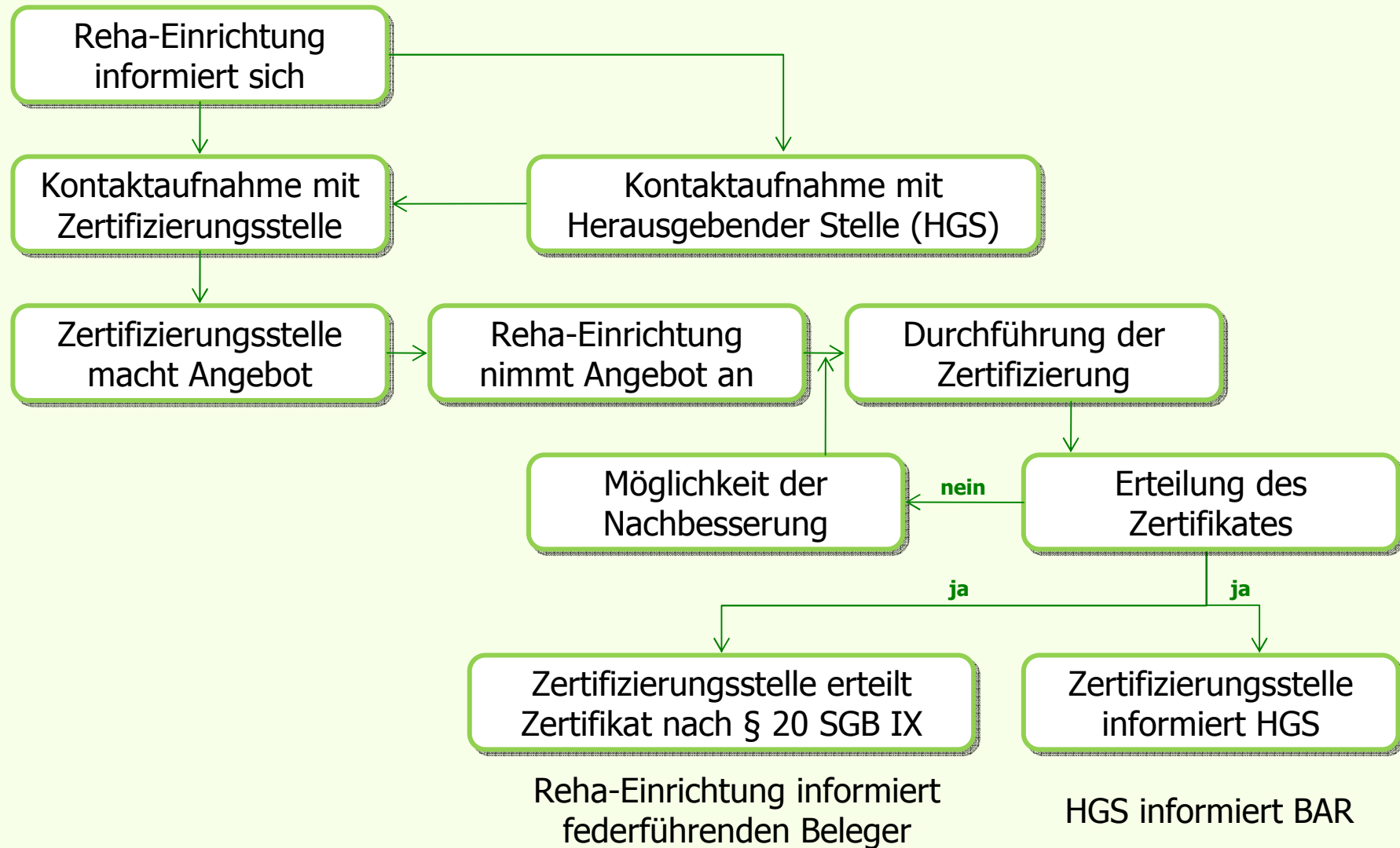
A. Übersicht über die Qualitätskriterien

B. Erläuterungen zu den Qualitätskriterien

1. Teilhabeorientiertes Leitbild
2. Einrichtungskonzept
3. Indikationsspezifische Rehabilitationskonzepte
4. Verantwortung für das Qualitätsmanagement in der Einrichtung
5. Basiselemente eines Qualitätsmanagement-Systems
6. Beziehungen zu Rehabilitanden/Bezugspersonen/Angehörigen, Behandlern, Leistungsträgern
7. Systematisches Beschwerdemanagement
8. Externe Qualitätssicherung
9. Interne Ergebnismessung und -analyse (Verfahren)
10. Fehlermanagement
11. Interne Kommunikation und Personalentwicklung

- C. Anforderungen zur Anerkennung von rehabilitationsspezifischen Qualitätsmanagement-Verfahren auf Ebene der BAR
- D. Grundanforderungen an Zertifizierungsstellen nach § 20 SGB IX sowie an das Verfahren zur Bestätigung dieser Anforderungen durch die herausgebende Stelle
- E. Umsetzung des Zertifizierungsverfahrens

Ablauf Zertifizierungsverfahren



- Es ist damit zu rechnen, dass bereits zertifizierte Einrichtungen mit Fortschreiten der Übergangsfrist verstärkt versuchen werden, ihre bereits erfolgte Zertifizierung in den Wettbewerb einzubringen.
- Ziel einer jeden Einrichtung sollte es daher sein, möglichst schnell ein entsprechendes Zertifikat zu erwerben, um die von der BAR aufgestellten Voraussetzungen zu erfüllen und v. a. auch wettbewerbsfähig zu bleiben.